

Wahrheit

Wahr sind Sätze. Sätze sind wahr, wenn sie eine Tatsache ausdrücken. Das ist banal. Es gibt Leute, die seit alter Zeit (Aristoteles) darauf ihre Wahrheitstheorie aufbauen. Man spricht von Korrespondenz. Es gibt auch Leute, die sagen, daß mit dem Wort „wahr“ eigentlich gar nichts Zusätzliches zur Tatsache gesagt ist und man die „Wahrheit“ in dieser Theorie einfach weglassen kann. Andere legen Wert darauf, daß man erst mal klären muß, wer denn bestimmt, welcher Satz eine Tatsache ausdrückt, denn welcher Satz mit den Tatsachen übereinstimmt, ist nicht immer so leicht festzustellen.

Was nun aber wahr ist, wie es wirklich war, das ist im Leben oft eine nicht banale Frage. Was wahr ist, was wirklich geschehen ist, das steht meist in einer Gemengelage von Aussagen über Tatsachen, Beharren auf Wertungen, Preisgabe von Erinnerungen und verbergen von Irrtümern, das alles bei Zu- und Abneigung, alles ist im Leben untrennbar verquickt. Wenn die schon längst geschiedenen Eheleute sich im Streit um die Verwaltung der gemeinsamen Immobilie vor dem Gericht darüber angiften, ob denn der eine dem anderen alle erforderlichen Auskünfte über die Verwaltung des Grundstücks gegeben hat, und der eine erklärt, alle Auskünfte erteilt zu haben über Ein- und Ausgaben, während das für den anderen schlicht gelogen ist, weil zB die entscheidenden Auskünfte über die Kontobewegungen nicht erteilt worden seien, der erste aber meint, die Kontobewegungen auf seinem Privatkonto gingen den anderen nichts an, worauf der zweite vorbringt, daß er ohne die Informationen gegenüber dem Finanzamt seine relevante Belastung nicht darstellen könne, was bestreitet und den Nachweis vermißt – und der eine immer lügt und der andere stets nur betrügt – was ist dann wahr? Der Richter fragt hier unter Umständen: kommt es auf diese Wahrheit überhaupt an? Wenn doch etwa der auf die Auskunft zu stützende Zahlungsanspruch längst verjährt ist; hier verpufft der Streit um die Wahrheit. Wenn es hingegen darauf ankommt, wird der Richter zB Zeugen zum Beweis anhören – und die Erfahrung zeigt, daß er hier doch sehr häufig belogen wird. Der Mediator dagegen fragt, was an der Aussage und deren Wahrheit denn so wichtig ist, wenn das Beharren auf Lüge doch den Streit nur immer vertieft. Geht es dann noch um Wahrheit? – oder um das, was einem eigentlich wichtig ist?

In der gegenwärtigen Politik bekommen wir vor dem Hintergrund „alternativer Tatsachen“ und „fake news“ in besonderer Weise ein Problem mit der Frage, wer eigentlich feststellt, was wahr ist, wenn der die Wahrheit Suchende ständig mit neuen unbestätigten Behauptungen konfrontiert wird, die zu klären nicht mehr möglich ist. Was wirklich geschehen ist – die Wahrheit – bleibt auf der Strecke.

In bestimmten Wissenschaftsbereichen – Quantentheorie, Astronomie, Theorie der Schwarzen Löcher, Multiversum – schließlich stößt man an Grenzen der Verifizierbarkeit. Oft ist es – zumindest derzeit – gar nicht möglich, festzustellen, welcher Satz eine Tatsache ausdrückt.